

Verblüffender Preacher- und Poetry-Slam

VON EIBE MEINERS

BREMERHAVEN. Das Schöne an Poetry Slams ist, dass es immer Überraschungen gibt. An Textsorten ist alles möglich, was in die vorgeschriebene Zeit passt, und es ist dann manchmal ein bisschen so, als wenn Fußballer, Basketballer, Golfer und Fechter nach den Regeln ihrer eigenen Sportart gegeneinander spielten. Die Kulturkirche probierte eine Variation davon aus: In Bremerhavens erstem Preacher-Poetry-Slam traten vier Pastoren und vier Poetry-Slammer gegeneinander an.

Zu hören war eine Vielfalt von Textformen: Satire, Kurzgeschichte, Besinnungsaufsatz, Predigt, Rap-

» **Vertrauen ist die Bereitschaft, den anderen stets eine gute Absicht zu unterstellen.** «

SLAM-PASTOR

WERNER GERKE

Einlagen, Poesie-Fetzen. Um das zu bewerten wurden von den hannoveranischen Moderatoren Henning Chadde und Jan Egge Sedelies zehn Leute aus dem Publikum als Jury ausgewählt, die bis zu zehn Punkte für die Slammer vergeben konnten.

Klaus Urban aus Hannover stellte einen Text vor, der verschiedene satirische und sprachspielerische Bestandteile bot, etwa einen Rap aus Wortfetzen und Assonanz-Kolonnen (nach dem Motto: Leime eine Reime-Leine). Er erinnerte an eine Studie, nach der die Lebenszufriedenheit in Norden am Höchsten sei. Wenn hohes Glück eine hohe Nähe zu Gott bedeute, „dann sind wir Gott näher als die Bayern“, folgerte er. Mit einer Wertung von 84 Punkten sammelte er in der ersten Hälfte des Abends die meisten Punkte.

Gott in den Fenstern

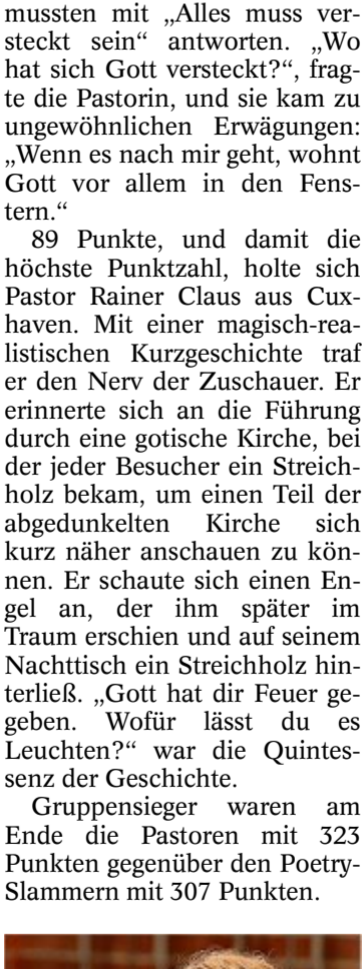
Unweit hinter ihm landete mit 81 Punkten die Pastorin Elisabeth Rabe-Winnen aus Lenge- de, die mit dem Publikum eine Mitmach-Aktion erprobte. „Eins, zwei, drei, vier Eckstein“ war der Refrain ihres Vortrages, und die etwa 60 Zuschauer mussten mit „Alles muss versteckt sein“ antworten. „Wo hat sich Gott versteckt?“, fragte die Pastorin, und sie kam zu ungewöhnlichen Erwägungen: „Wenn es nach mir geht, wohnt Gott vor allem in den Fenstern.“

89 Punkte, und damit die höchste Punktzahl, holte sich Pastor Rainer Claus aus Cuxhaven. Mit einer magisch-realistischen Kurzgeschichte traf er den Nerv der Zuschauer. Er erinnerte sich an die Führung durch eine gotische Kirche, bei der jeder Besucher ein Streichholz bekam, um einen Teil der abgedunkelten Kirche sich kurz näher anschauen zu können. Er schaute sich einen Engel an, der ihm später im Traum erschien und auf seinem Nachttisch ein Streichholz hinterließ. „Gott hat dir Feuer gegeben. Wofür lässt du es Leuchten?“ war die Quintessenz der Geschichte.

Gruppensieger waren am Ende die Pastoren mit 323 Punkten gegenüber den Poetry-Slammern mit 307 Punkten.

Auch sie war dabei: Ninia La Grande.

Foto Adebahr



Auch sie war dabei: Ninia La Grande.

Foto Adebahr